



Tiktok ist Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.  
Die Plattform kann den Unterricht bereichern und helfen,  
Mechanismen hinter sozialen Medien zu  
verstehen. Auch Lehrkräfte profitieren davon.

*Text Tina Sprung*

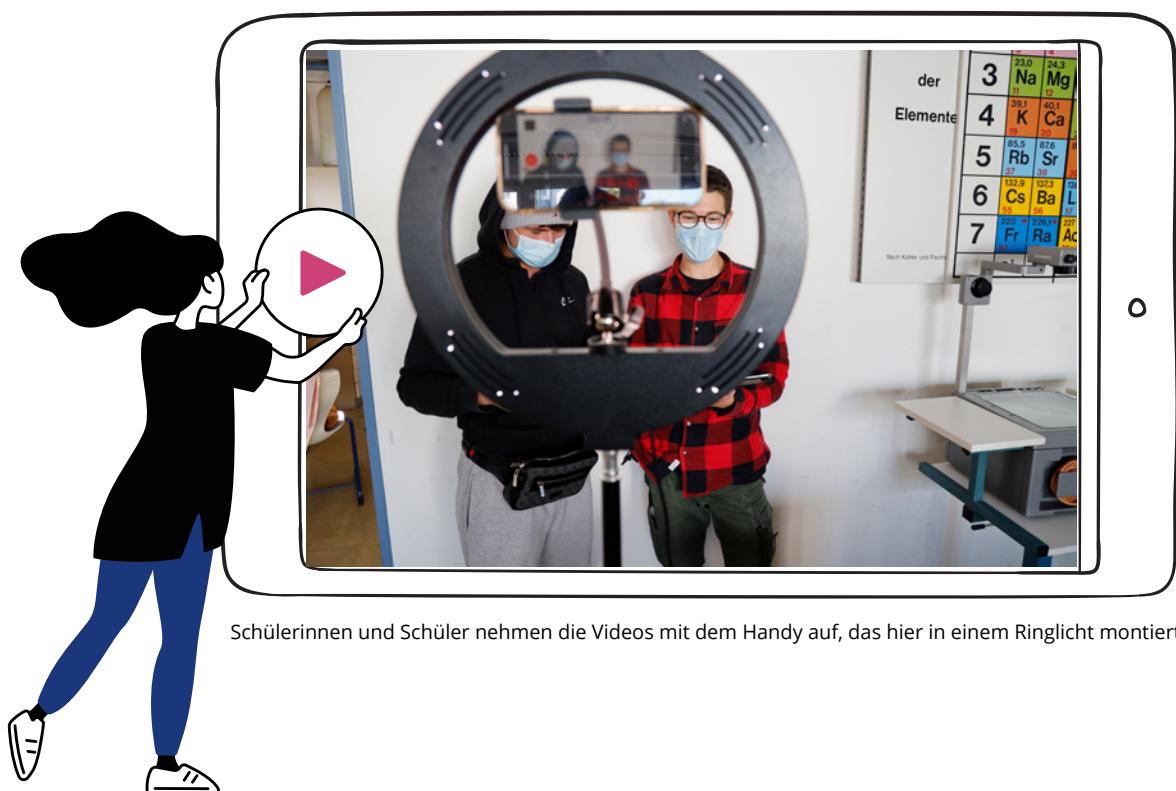
„Wie sieht die Zukunft der Menschen aus?“, fragt Französischlehrerin Isabelle Schuhladen ihre 10. Klasse einer Realschule in der Nähe von Augsburg. Sie thematisiert die Ausstellung „Grenze der Menschheit“ in Paris und leitet daraus diese Frage für ihre Klasse ab. „Die Suizidrate nimmt ab“, sagt eine Schülerin nach einer ersten Recherche. „Supermärkte bieten lediglich vegane und vegetarische Produkte an“, meint ihr Sitznachbar. Zusammen diskutieren sie: „Wollen wir, dass Ohren im Arm implantiert werden?“ Schuhladen fasst die Ergebnisse für sich zusammen, möchte mit den Schülerinnen und Schülern weiter daran arbeiten. Aber nicht mit Referaten und Präsentationen, sondern mit selbstproduzierten Videos für Tiktok, eine Plattform für kurze, selbstgedrehte Videoclips.

Bei dieser Idee unterstützt das Projekt Digital School Story. Dabei konsumieren Schülerinnen und Schüler in Tiktok nicht nur, sondern werden vom Konsumenten zum Gestalter. Das Projekt fördert Medienkompetenz oder auch Teamfähigkeit, Storytelling, Kreativität, kritisches Denken, Team-

fähigkeit, agile Arbeitsmethode. Zudem können Schülerinnen und Schüler üben, Geschichten zu erzählen und zu visualisieren. „Beispielsweise die Kurzgeschichten, die die Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse erzählen müssen – das können sie auch mit Tiktok machen“, sagt Schuhladen. Sie entwickeln für ihre Videos ihr Storyboard, also ein Szenenbuch, und einen roten Faden dafür, stellen die Geschichten in kurzen, kreativen Videos dar und arbeiten dabei selbstorganisiert in Teams zusammen. Das Kernthema für die Projekte legen die Lehrkräfte selbst fest – bei Schuhladen zum Beispiel der anfangs beschriebene Blick in die Zukunft. „Ich bin mir sicher, dass die Schülerinnen und Schüler neben der Motivation auch viel für später mitnehmen können, sie lernten sich alle neu kennen und schätzen.“

#### „MAN MUSS OFFEN SEIN – DAS REICHT.“

Besonders faszinierend fand Schuhladen, wie Schülerinnen und Schüler Geschichten erzählen. „Jedes Video war individuell und sehr gut gemacht.“ Ihr selbst ist es wichtig, sich nicht als Lehrkraft zu bezeichnen, sondern als Person, die mit Kindern lernt. „Ich hatte bis zu dem Projektstart von Digital



Schülerinnen und Schüler nehmen die Videos mit dem Handy auf, das hier in einem Ringlicht montiert ist.

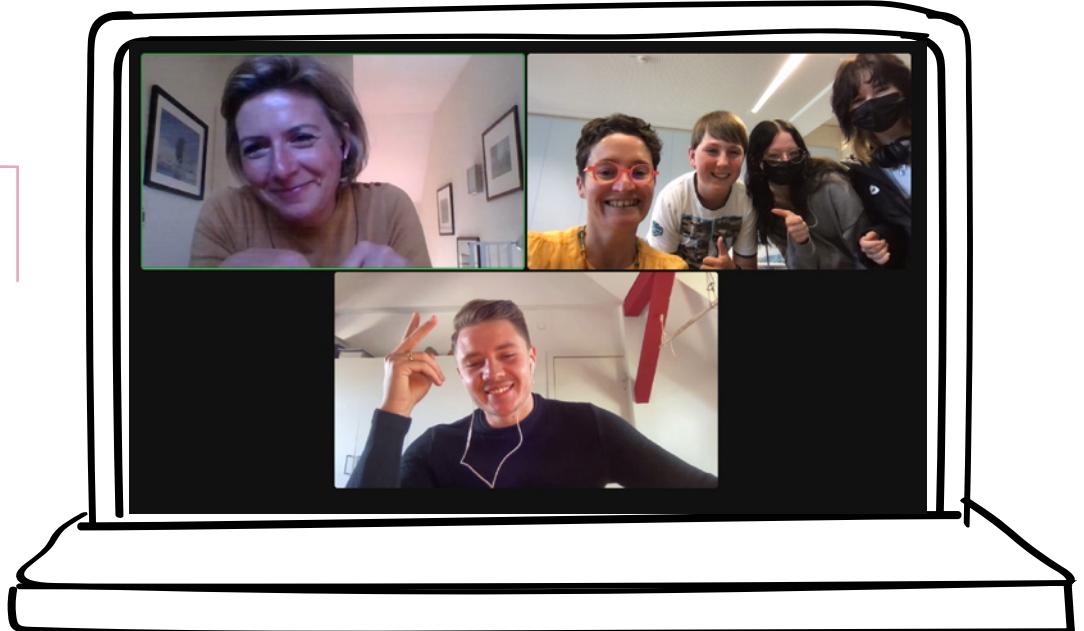
School Story keine Erfahrungen mit Tiktok und war umso gespannter, die Plattform kennenzulernen und mich weiterzubilden.“ Soziale Medien zu verteideln, obwohl sie zum Alltag der Schülerinnen und Schüler gehören, davon hält Schuhladen nichts. Ähnlich sieht es Tim Kantereit. Er war in der Lehrerausbildung am Landesinstitut Bremen tätig und unterrichtet Referendarinnen und Referendare. Er hat Digital School Story in seine Lehre eingebunden. Die Lehrkräfte schlüpften hier in die Rolle der Schülerinnen und Schüler und mussten selbst Videos erstellen. „Das hat sie sehr gefordert, denn sie waren es nicht gewohnt, ein Produkt mehrere Male zu bearbeiten und es weiterzuentwickeln“, fasst Kantereit die Ergebnisse zusammen.

### SOZIALE MEDIEN BESSER VERSTEHEN – AUCH ALS LEHRKRAFT

Es braucht keinen Workshop, um Tiktok Videos im Unterricht zu gestalten. „Der Aufwand ist je nach Erfahrung mit Videodreh und -schnitt unterschiedlich, aber auch Lehrkräfte, die noch nicht mit Videos gearbeitet haben, können das Projekt in

ihrem Unterricht einsetzen“, so Kantereit. Digital School Story stellt Lehrkräften eine Roadmap zur Verfügung, zudem erhalten die Lehrkräfte zu Beginn drei Videokonferenzen, die in das Thema einführen und Grundwissen zu sozialen Medien vermitteln. Während des Projektes unterstützen auch Influencerinnen und Influencer, geben Tipps, welche Erzählweisen in Tiktok erfolgreich sind und was nicht funktioniert – wie beispielsweise lange Videos. Die Gründerin von Digital School Story Nina Mülhens ist überzeugt: „Schülerinnen und Schüler reflektieren während des Projektes die Mechanismen hinter den sozialen Medien immer wieder, auch dadurch, weil sie die Gestalterrolle annehmen. Das ist besonders wichtig, schließlich verbringen Schülerinnen und Schüler 80 Minuten am Tag auf Tiktok.“ Auch für Tim Kantereit ist es wichtig, soziale Medien nicht zu verteideln sondern zu integrieren. „Man muss offen für Trends sein und darf nicht von allem neuen, was den Alltag der Kinder und Jugendlichen bestimmt, Abstand nehmen“, sagt er. Dass solche Projekte noch nicht in der Lehrerausbildung verankert sind, sieht er kritisch. „Bei

So sieht ein  
Tiktok-Video aus:



Isabelle Schuhladen und ihre Schülerinnen und Schüler (oben rechts) sprechen mit Nina Mülhens (oben links) und dem Influencer Richard Cwiertnia, der Tipps für Tiktok Videos gibt.

der Arbeit mit sozialen Medien kann man ebenso Kompetenzen erwerben wie mit einem Aufsatz.“

Das kann auch Lehrerin Schuhladen bestätigen. Ihr Projekt hat viel Lob bekommen, bei einer Schulveranstaltung stellte ihre Klasse die Ergebnisse dem Bürgermeister vor. „Man hat gesehen, wie stolz die Schülerinnen und Schüler waren. Selbst in der Prüfungszeit vor den Abschlussarbeiten haben sie motiviert an den Videos gearbeitet.“ Neben der Recherche und den neuen Arbeitsmethoden hat sie vor allem die kreative Zusammenarbeit in der Gruppe motiviert. Und auch sie hat viel gelernt: „Ich verstehe soziale Medien nun auch besser – und weiß, wie Videos geschnitten werden und Algorithmen die Inhalte auswählen. Davon profitiere ich nicht nur in der Schule, sondern auch privat. Wie unsere Schülerinnen und Schüler.“

mobile.schule Magazin empfiehlt:

**26. September, 15 Uhr**

**MOBILE.SCHULE TAGUNG**

SOCIAL MEDIA - DIE WELT DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DEN UNTERRICHTSALLTAG INTEGRIEREN

**27. September 2022, 9 Uhr**

**THÜRINGER INSTITUT FÜR LEHRERFORTBILDUNG, LEHRPLANENTWICKLUNG UND MEDIEN**

VON DER AUFNAHME BIS ZUM UPLOAD – GRUNDLAGEN DER VIDEOARBEIT IN DER SCHULE

Mehr Infos und Termine im Fortbildungskalender ab Seite 18.

## Mehr Zeit für das Wesentliche: Ihren Unterricht.

**RAABE**,  
KLASSE SCHULE

**Smarte Schulorganisation und Schulmanagement mit nur einer Software**

**EduPage**,  
@RAABE

**Lehrplanorientiertes Unterrichtsmaterial mit vielseitigen Methoden & interaktiven Übungen**

**RAAbits Online**,  
@RAABE

**Effektive Weiterbildung für Lehrkräfte und Schulleitung**

**Akademie**,  
@RAABE



**Wir sind bei der mobile.schule TAGUNG dabei.**

Besuchen Sie uns am Stand B.4 oder unter [www.raabe.de](http://www.raabe.de).